Aldous Huxley: »Schöne neue Welt«

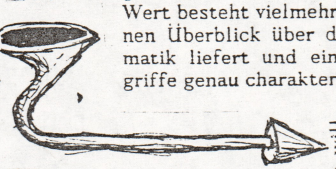
Fischer Taschenbuch Verlag

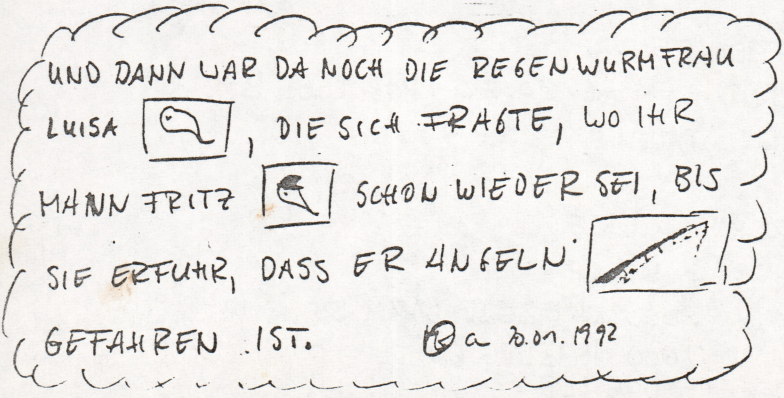
Huxleys Roman entlehnt seinen Titel dem Shakespeare-Stück »Der Sturm«, das auch die Vorlage für Greenaways Film »Prosperos Bücher« ist. Ein Film, den ich übrigens jedem empfehlen kann, auch wenn mir bei dem Stück nicht so ganz klar ist, was mir der Künstler (Shakespeare) eigentlich sagen will. Aber zurück zum Buch. Huxley entwirft die Vision einer zukünftigen Welt, die besonders dadurch erschreckt, daß sie so möglich wirkt. Die Menschheit hat aufgehört, sich durch natürliche Fortpflanzung zu vermehren. Für Nachwuchs wird in riesigen Fabriken gesorgt, wo Eizellen befruchtet und dann durch wissenschaftliche Verfahren so geteilt werden, daß eine Vielzahl identischer Wesen entsteht. Durch besondere Behandlung mit Nährstoffen und Chemikalien entstehen Menschen besonderer Qualitätsstufen, die sich unter frei wählbaren Bedingungen besonders wohl fühlen. Nach der Geburt lernen sie im Schlaf noch alle Normen und auf geht's in ein fröhliches Leben. Alle haben Spaß an ihrer Arbeit und sind zufrieden mit ihrer Stellung in der Gesellschaft. Ärger und Sorgen bekämpft man mit Hilfe einer synthetischen Volksdroge und die Freizeit verbringt man zwanglos mit Sport und Sex. Es fühlen sich also alle wohl im Zeitalter des großen Ford und seines T-Modells, bis auf die Ausnahmen der Überintelligenten und der falsch Genormten, mit anderer Worten von Unfällen. Ein solcher Unfall (Alkohol im embryonalen Stadium) ist Siegmund. Er fühlt sich keineswegs glücklich und zufrieden in seiner genormten Umwelt, bis er aus aus einem Reservat für Unzivilisierte einen Wilden mitbringt und so gesellschaftlich aufsteigt. Doch dieses Glück währt nicht lange, da der Shakespeare lesende Wilde sich einfach nicht mit der Realität einer drogenabhängigen auf Konsum orientierten Gesellschaft abfinden will. Er revoltiert und scheitert letztendlich, während Siegmund auf eine Insel, wo er keinen Schaden mehr anrichten kann, verbannt wird. Zurück bleibt eine schöne neue Welt mit Menschen ohne echten Lebensinhalt und ohne echte Gefühle, die gerade im Zeitalter der Gentechnik viel beängstigender und realer als Orwells »1984« wirkt.

Errico Malatesta: »Anarchie«

Karin Kramer Verlag

Malatesta, einer der bekanntesten italienischen Anarchisten, legt in diesem Werk Grundzüge der Argumentation für eine solidarische und regierungslose Gesellschaft dar. Bei dem Beweis der solidarischen Veranlagung des Menschen, bedient er sich einer sehr verschwommenen, biologistischen Betrachtungsweise, der ich nicht in jedem Punkt folgen kann. Darauf aufbauend begründet er die Nichtnotwendigkeit bzw. Schädlichkeit einer Regierung sowie die Fehlerhaftigkeit der sogenannten Demokratien. Dabei stellt er klar, daß Arbeitsteilung und gesellschaftliches Zusammenleben durchaus nicht dem Prinzip der Herrschaftslosigkeit widersprechen. Er vertraut auf die Einsicht, daß das Wohl des Einzelnen nicht ohne das Wohl Aller erreicht werden kann. Die Notwendigkeit einer gesetzesgebenden und gesetzeserhaltenden Obrigkeit widerlegt er genauso wie das Beamtentum bei Bahn und Post, ohne Dogmen der neuen Gesellschaft zu erstellen. Malatesta legt Wert darauf, daß es der Methode der Anarchie widersprechen würde, ein vollendetes Bild einer zukünftigen Gesellschaft mit ewigen Glücksanspruch zu entwerfen. Die Befreiung der Menschen soll durch eine revolutionäre Erhebung erreicht werden. Zu diesem Punkt sind in diesem Buch aber keine weitergehenden Ausführungen enthalten. Lediglich im biografischen Anhang erfährt man, daß Malatesta den individuellen Terror ablehnt. »Anarchie« ist eine Agitationsschrift, die keine tiefere Analyse der gesellschaftlichen Situation enthält. Ihr Wert besteht vielmehr darin, daß sie einen Überblick über die Gesamtproblematik liefert und einige wichtige Begriffe genau charakterisiert.





...
That sure was easy wasn't it?
More crack - more panic - more cops - more jails
You see emergency - Total War
You see a black face - you see a crackhead
...

FULL METAL JACKOFF by Jello Biafra with D.O.A.

Es ist für mich eine äußerst zweischneidige Angelegenheit, als in Deutschland Geborener und hier Aufgewachsener, etwas über den Rassismus der Weißen in den USA gegenüber Afroamerikanern (sie selbst bezeichnen sich auch als New Africans) zu schreiben. Versteht mich recht, nicht, daß ich hier meine deutsche Geschichte besonders herausstreichen möchte, was angesichts der noch immer nicht alten Geschichte dieses Landes auch zu pervers wäre, doch Sprüche wie "Ich scheiß' drauf, Deutscher zu sein!" ändern nichts an dem Fakt, daß meine gesamte Erziehung und somit Persönlichkeitsbildung, sowie die Art zu denken von einer durch und durch deutschen Umgebung geprägt sind. Dadurch bin ich vollgestopft mit Vorurteilen und Gedankenmodellen, die ich zwar bewußt verdrängen aber nicht vollständig ausschließen kann. Ich kann also gar nicht sagen, wie jemand sein Leben organisieren soll, um den Rassismus zu bekämpfen oder irgendwelchen neuen gesellschaftlichen Wege zu beschreiten. Trotzdem gibt es Punkte, an denen internationale Solidarität unabdingbar ist. Damit diese Solidarität aber nicht aus spontanen Gefühlen heraus erfolgt und wie ein Strohfeuer wieder verlischt, halte ich Informationen, die mit dem Thema in Zusammenhang stehen für absolut notwendig.
Unsere Aufmerksamkeit sollte sich zur Zeit auch dem seit über 10 Jahren in der Todeszelle sitzenden, schwarzen Journalisten MUMIA ABU-JAMAL gelten. Dem ehemaligen Pressesprecher der Black Panther, der die MOVE-Family, eine schwarze Kommune, die für ein selbstbestimmtes Leben eintritt, unterstützt, wurde 1981 von einer überwiegend weißen Jury eines Schwurgerichtes des Staates Pennsylvenia in einem Indizienprozeß wegen angeblichen Polizistenmordes (das sowas überhaupt strafbar ist!) zum Tode verurteilt. Bei der Verhandlung widersprachen sich die Zeugen der Anklage und entlastende Beweise wurden nicht zugelassen. Diese Art von Prozessen (frame up) sind typisch für den Umgang des US- amerikanischen Staates mit politischen Gegnern. Es werden Beweise gefälscht, Zeugen bestochen oder eingeschüchtert und unliebsame Tatsachen ignoriert. Jamal war dem System als eine führende Figur der Black Panther, die die Formen des Kampfes der schwarzen Bürgerbewegung von Martin Luther King radikalisierten und gegen den Staat als Ganzes vorgingen, ein Dorn im Auge. So wundert es nicht, da sich sein Name in den Plänen des FBI zur Zerschlagung des schwarzen Widerstandes findet. Doch auch nachdem die Black Panther aufgelöst waren, blieb er durch seine journalistische Tätigkeit ein Stachel im Fleisch der reaktionären, rassistischen Obrigkeit. Seine Berichte über das brutale Vorgehen der Polizei gegen die MOVE-Mitglieder, deren Leben der Jugend in den Ghettos einen Ausweg aus der sexistischen, gewalttätigen, von den Idealen der Fersehkultur bestimmten Realität zeigen konnte, brachten ihm den Ruf als "Stimme der Stimmlosen" und den unversöhnlichen Haß der Rassisten. Für die Rassisten ist es notwendig, die schwarze Jugend unter dem Einfluß von Drogen zu halten, mit der einzigen Hoffnung, es zu schaffen, ein Baseball- oder Rapstar zu werden. Ein Leben, das von anderen Werten als Konsum und dem amerikanischen Traum erfüllt ist, wäre das Ende des derzeitigen Unterdrückungsapparates. MUMIA ABU-JAMAL kann sich seit seiner Verurteilung durch den Beschluß des Gouverneurs von Pennsylvenia hingerichtet werden. Druck seitens der einer einflußreichen Polizeigewerkschaft verschlechtert die Lage aufgrund herannahender Wahlen. Nachdem mehrere Berufungsanträge nicht angenommen wurden, besteht jetzt die Chance, die andauernde, verschärfte Isohaft (nur religiöse/juristische Literatur; Besuche nur hinter Glasscheibe), da er sich weigert, seine Dreadlocks aufzugeben, durch eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu beenden. Weil die Aufhebung eines Todesurteils in den USA durch Gebühren, Honorare usw. ungefähr 1 Million Dollar kostet, ist eure Hilfe notwendig.

Solidarität:
Mumia Abu-Jamal
AM-8335
Drawer R.
Huntingdon
PA 16652
USA

Proteste und Petitionen:
Governor Robert Casey
Main Capitol Building Room 225
Harrisburg
PA 17120
USA

Adressen:
Informationen und Spenden:
AGIPA-Press
Eichenbaumstr. 53
Bremen 1
W-2800

XV

...
That sure was easy wasn't it?
More crack - more panic - more cops - more jails
You see emergency - Total War
You see a black face - you see a crackhead
...

FULL METAL JACKOFF by Jello Biafra with D.O.A.

Es ist für mich eine äußerst zweischneidige Angelegenheit, als in Deutschland Geborener und hier Aufgewachsener, etwas über den Rassismus der Weißen in den USA gegenüber Afroamerikanern (sie selbst bezeichnen sich auch als New Africans) zu schreiben. Versteht mich recht, nicht, daß ich hier meine deutsche Geschichte besonders herausstreichen möchte, was angesichts der noch immer nicht alten Geschichte dieses Landes auch zu pervers wäre, doch Sprüche wie "Ich scheiß' drauf, Deutscher zu sein!" ändern nichts an dem Fakt, daß meine gesamte Erziehung und somit Persönlichkeitsbildung, sowie die Art zu denken von einer durch und durch deutschen Umgebung geprägt sind. Dadurch bin ich vollgestopft mit Vorurteilen und Gedankenmodellen, die ich zwar bewußt verdrängen aber nicht vollständig ausschließen kann. Ich kann also gar nicht sagen, wie jemand sein Leben organisieren soll, um den Rassismus zu bekämpfen oder irgendwelchen neuen gesellschaftlichen Wege zu beschreiten. Trotzdem gibt es Punkte, an denen internationale Solidarität unabdingbar ist. Damit diese Solidarität aber nicht aus spontanen Gefühlen heraus erfolgt und wie ein Strohfeuer wieder verlischt, halte ich Informationen, die mit dem Thema in Zusammenhang stehen für absolut notwendig.
Unsere Aufmerksamkeit sollte sich zur Zeit auch dem seit über 10 Jahren in der Todeszelle sitzenden, schwarzen Journalisten MUMIA ABU-JAMAL gelten. Dem ehemaligen Pressesprecher der Black Panther, der die MOVE-Family, eine schwarze Kommune, die für ein selbstbestimmtes Leben eintritt, unterstützt, wurde 1981 von einer überwiegend weißen Jury eines Schwurgerichtes des Staates Pennsylvenia in einem Indizienprozeß wegen angeblichen Polizistenmordes (das sowas überhaupt strafbar ist!) zum Tode verurteilt. Bei der Verhandlung widersprachen sich die Zeugen der Anklage und entlastende Beweise wurden nicht zugelassen. Diese Art von Prozessen (frame up) sind typisch für den Umgang des US- amerikanischen Staates mit politischen Gegnern. Es werden Beweise gefälscht, Zeugen bestochen oder eingeschüchtert und unliebsame Tatsachen ignoriert. Jamal war dem System als eine führende Figur der Black Panther, die die Formen des Kampfes der schwarzen Bürgerbewegung von Martin Luther King radikalisierten und gegen den Staat als Ganzes vorgingen, ein Dorn im Auge. So wundert es nicht, da sich sein Name in den Plänen des FBI zur Zerschlagung des schwarzen Widerstandes findet. Doch auch nachdem die Black Panther aufgelöst waren, blieb er durch seine journalistische Tätigkeit ein Stachel im Fleisch der reaktionären, rassistischen Obrigkeit. Seine Berichte über das brutale Vorgehen der Polizei gegen die MOVE-Mitglieder, deren Leben der Jugend in den Ghettos einen Ausweg aus der sexistischen, gewalttätigen, von den Idealen der Fersehkultur bestimmten Realität zeigen konnte, brachten ihm den Ruf als "Stimme der Stimmlosen" und den unversöhnlichen Haß der Rassisten. Für die Rassisten ist es notwendig, die schwarze Jugend unter dem Einfluß von Drogen zu halten, mit der einzigen Hoffnung, es zu schaffen, ein Baseball- oder Rapstar zu werden. Ein Leben, das von anderen Werten als Konsum und dem amerikanischen Traum erfüllt ist, wäre das Ende des derzeitigen Unterdrückungsapparates. MUMIA ABU-JAMAL kann sich seit seiner Verurteilung durch den Beschluß des Gouverneurs von Pennsylvenia hingerichtet werden. Druck seitens der einer einflußreichen Polizeigewerkschaft verschlechtert die Lage aufgrund herannahender Wahlen. Nachdem mehrere Berufungsanträge nicht angenommen wurden, besteht jetzt die Chance, die andauernde, verschärfte Isohaft (nur religiöse/juristische Literatur; Besuche nur hinter Glasscheibe), da er sich weigert, seine Dreadlocks aufzugeben, durch eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu beenden. Weil die Aufhebung eines Todesurteils in den USA durch Gebühren, Honorare usw. ungefähr 1 Million Dollar kostet, ist eure Hilfe notwendig.

Solidarität:
Mumia Abu-Jamal
AM-8335
Drawer R.
Huntingdon
PA 16652
USA

Proteste und Petitionen:
Governor Robert Casey
Main Capitol Building Room 225
Harrisburg
PA 17120
USA

Adressen:
Informationen und Spenden:
AGIPA-Press
Eichenbaumstr. 53
Bremen 1
W-2800

XV